

Jan Peters fliegt an der Spitze

Donner neuer Vorsitzender des Dithmarscher Luftsportvereins

St. Michaelisdonn (hb) Der Dithmarscher Luftsportverein (DLV) startet mit einem neuen Chef in die angesichts des langen Winters noch junge Flugsaison. Der Donner Hotelier Jan Peters übernimmt das Amt von Rainer Plath, der nicht wieder kandidierte.

Die Entscheidung bei der gut besuchten Mitgliederversammlung im Landhaus Gardels fiel fast einstimmig aus, es gab vier Enthaltungen. „Ich bin in meiner Familie in dritter Generation Flieger, ich bin stolz auf diesen Verein und fühle mich ihm eng verbunden“, begründete Jan Peters seine Kandidatur. Als selbständiger Unternehmer wolle er seine Erfahrungen einbringen. Angesichts der Belastungen und Herausforderungen stellte er aber klar, dass der Verein nur im Team mit den Vorstandskollegen zu führen sei.

„Es waren bewegte Jahre für den Verein und auch für mich“, zog Rainer Plath Bilanz seiner vierjährigen Zeit als Vorsitzender. Sieben Jahre war er im Vorstand. Die Arbeit habe Spaß gemacht, auch wenn es mal Ärger gab. Jetzt sei es Zeit für einen Wechsel. Der Frestedter zeigte sich zufrieden mit dem Erreichten. „Gemessen an den Nöten anderer Vereine stehen wir gut da. Ich sehe keine größeren Probleme mehr. Es steht nicht einmal zu befürchten, dass wir ein Flugzeug verkaufen müssen.“ Offenbar hat

der Verein die Talsohle durchschritten und ist auf eine solide Ausgangsbasis zurückgekehrt: Dies war auch dem Bericht von Kassenwart Uwe Wolter zu entnehmen. „Die Zahlen sehen ganz gut aus“, sagte er. Hatte Wolter in der Jahresbilanz 2004 noch einen dicken Verlust ausweisen müssen, scheint jetzt Licht am Ende des Tunnels – 2005 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Zur Begründung nannte Wolter ein besseres Controlling sowie einen zügigeren Eingang bei den Gebühren und Beiträgen der Mitglieder. Altlasten aus früheren Jahren wurden weiter reduziert. Und auch die Beitragserhöhung seit Oktober

2005 zeigt nunmehr Wirkung.

Kassenprüfer Harro Wittmaack war nur bedingt zufrieden, er befand die Liquidität des Vereins im Verhältnis zu dessen Sachvermögen als zu gering. Ex-Vorstand Heinrich Sponbiel hielt dagegen, dass kein Geld verplempert, sondern kräftig in den Flugzeugpark investiert wurde. Über den guten Zustand der Maschinen herrschte bei der Versammlung auch Einigkeit. Die Mitglieder erteilten dem Vorstand klar Entlastung.

An der Preisschraube soll nicht weiter gedreht werden. „Wir sind ein gemeinnütziger Verein, Hauptsache, wir decken unsere Unkosten“, sagte

Rainer Plath. Stattdessen gab es den mehrfachen Appell an die Mitglieder, wieder mehr zu fliegen, dann hätte der Verein auch mehr Einnahmen. Mit rund 1500 Flugstunden bei sechs vereinseigenen Maschinen bewegt man sich auf einem unverändert niedrigen Niveau.

Besser soll es auch mit der Beteiligung bei den Arbeitsdiensten werden. Es gebe auf dem Platz weiter viel zu tun, gerade auch im Hinblick auf den Flugtag im Mai, bat Uwe Jepsen um mehr Unterstützung bei den insgesamt 250 Mitgliedern. „Ich wünsche mir, dass 100 Mitglieder auch tatsächlich ihre zehn Stunden ableisten dann wären wir richtig davor.“



Blumen und eine große Luftaufnahme vom Flugplatz zum Abschied (von links): Rainer Plath, Uwe Wolter, Andreas Loschelder, Jürgen Weiß, neuer Vorsitzender Jan Peters. Foto: Böttiger